



ASTRID FRANK  
UNSIHTBARE  
WUNDEN

Urachhaus

Ahlvers aufhorchen. »Ich ... ich habe so etwas noch nie gemacht«, stotterte er. Das hatte ihm noch gefehlt, dass er als das Küken der Truppe den verhasstesten Job aufs Auge gedrückt bekam.

»Keine Sorge. Es wird sich schon einer finden, der dich begleitet.« Der ältere Kollege klopfte dem jüngeren aufmunternd auf die Schulter, bevor er sich abwandte, um sich auf seine eigenen Aufgaben zu konzentrieren.

Ahlvers' Blick fiel auf das Pferd, das von Polizeimeister Möckel festgehalten wurde, damit es nicht doch noch abhaute, bevor der angeforderte Pferdetransporter eintraf. Ein Schimmel. Er hatte keine Ahnung von Pferden, aber die Weißen waren Schimmel, das zumindest wusste er. Wenn das Pferd

doch nur reden könnte. Vielleicht könnte es ihnen sagen, was genau passiert war. Aber es konnte nicht reden. Es bäumte sich auf, es wieherte, es schlug mit dem Kopf, aber es sprach kein verständliches Wort. Und es würde ihm nicht dabei helfen, den Eltern die schrecklichste Nachricht zu überbringen, die Eltern überhaupt nur erhalten konnten: die Nachricht, dass ihr Kind soeben bei einem grauenvollen Unfall ihr Leben verloren hatte.

**Mittwoch, 04. 09. 2013**

*Liebes Tagebuch,*

*heute war der erste Schultag nach den Sommerferien. Es hat echt Spaß gemacht, alle wiederzusehen. Wir haben uns umarmt, auch die Jungs, und es gab richtig viel zu erzählen. Ich habe von Papas und meinem Urlaub auf Mauritius erzählt. Ich glaube, die anderen waren ein bisschen neidisch, und das hat mir leidgetan. Ich will nicht, dass sie denken, ich würde angeben oder so. Zumal wir ja immer nur für eine Woche wegfahren, weil Papa nicht so lange Urlaub machen kann und ich Elrond nicht so lange*

*alleinlassen will.*

*Weil Frau König weg ist, haben wir jetzt eine neue Klassenlehrerin, Frau Heintze. Und ein Mädchen ist auch neu hinzugezogen. Sie heißt Nina. Ich glaube, sie ist ganz okay. Frau Heintze fand ich ein bisschen komisch, aber vielleicht muss ich mich auch nur erst daran gewöhnen, dass Frau König nicht mehr da ist.*

*Nach der Schule bin ich sofort zu Elrond in den Stall gefahren. Ich wollte unbedingt wissen, wie er mit dem neuen Trensenzaum aussieht. Und es ist noch viel cooler, als ich es mir vorgestellt hatte. Wir sind lange ausgeritten. Es war traumhaft ruhig im Wald, die Sonne hat witzige Muster auf den*

*Boden gezeichnet, und Elrond ist einfach das beste Pferd der Welt! Nichts bringt ihn aus der Ruhe. Nicht das Eichhörnchen, das vor uns den Baumstamm hochgehuscht ist, nicht die ersten herunterfallenden Blätter, nicht die aufsteigenden Vögel, nicht einmal der frei laufende Hund, der wild kläffend auf uns zugerannt ist. Und jetzt, liebes Tagebuch, kommt mein erstes Geheimnis. Ja, mir ist aufgefallen, dass es tatsächlich Dinge gibt, die ich niemandem erzählen möchte, weil ich Angst hätte, ausgelacht zu werden. Ich weiß, es klingt bescheuert, aber als ich so mit Elrond den Weg entlanggeritten bin, flog eine ganze Weile ein kleiner Schmetterling neben uns her, und ich bin mir sicher, dass er von Mama geschickt war, denn ich hatte gerade ganz*